

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 56 (1981)
Heft: 8

Artikel: Unter den kritischen Blicken ausländischer Militärattachés...
Autor: Carrel, Laurent F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706426>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unter den kritischen Blicken ausländischer Militärattachés...

Hptm i Gst Laurent F Carrel, Biel

Auf den ersten Blick ein seltsam anmutendes Bild: Hohe Offiziere in Uniform aus Rumänien, Österreich, Polen, Belgien, England, der UdSSR, den USA, Schweden, Indien, der Bundesrepublik Deutschland, Ungarn, Frankreich, der DDR, der VR China, Italien, Südkorea, aufgeräumt und friedlich in der Tafelrunde beim wärmenden «helvetischen Spatz» in einer Militärbaracke im Hongrin (scharf beobachtet von Offiziersordonnanzen, die hie und da verstohlenen Blicke unter sich austauschen).

Der Anlass: Die akkreditierten ausländischen Militärattachés sind zu Gast bei Oberst i Gst B Deslarzes, Kdt der Pz Trp Schulen 21/221. Sie wollen sich mit unserem Ausbildungssystem in den Rekrutenschulen besser vertraut machen. Als offizielle militärische Beobachter fremder Streitkräfte (die inoffiziellen beschaffen sich ihre Informationen bekanntlich im Strassenanzug und diskreter), werden sie anschliessend an den Besuch ihre Berichte nach Hause senden und beurteilen, ob es uns Schweizer ernst ist mit der Dissuasion und einer kriegsgenügenden Ausbildung.

Der Besuch gilt der Pz RS 21, die sich in ihrer 11. Ausbildungswoche in der Schiessverlegung befindet. Mit Panzern, Panzerminenwerfer und den Infanteriewaffen der Panzergrenadiere wird scharf geschossen, die Truppe ist mit Leib und Seele bei der Sache. Obwohl seit erst elf Wochen Soldat, zeigen sie eindruckliche Leistungen. Doch ist es kein «Tag der offenen Tür», und die Besucher sind nicht staunende Väter und stolze Freundinnen, sondern aufmerksame Professionelle, die sich kein X für ein U vormachen lassen. Sie verfolgen die Zugsübungen kritisch, zollen aber guten Resultaten auch uneingeschränkt Lob, so z. B. als die 1. Lage des Pz Mw Feuers in minimaler Sicherheitsdistanz ohne jegliches Vorübern mitten ins Ziel kracht.

Die Fragen an den Schulkommandanten sind entsprechend präzise und verraten, dass die Fragesteller ihr Metier kennen: «Wie viele scharfe Schüsse schießt jeder Richtschütze in der RS?», «Wie wird der Kampf der verbundenen Waffen insbesondere mit der Artillerie und den Fliegern geübt?», «Wie und wo erfolgt die Verbandsschulung der Panzertruppen im Kompanie – und Bataillonsverband?», «Wird im WK regelmässig scharf geschossen?» «Glauben Sie in 17 Wochen kriegsgenügende Soldaten ausbilden zu können?» ...

Die Truppe hinterlässt einen vorzüglichen Eindruck, nicht nur bei den Zugsgefechtsübungen, sondern auch auf den Arbeitsplätzen. Ihr Einsatz blieb nicht unbemerkt. Als die Panzergrenadiere bei der Zugsübung dem Übungsleiter durchbrannten und das Angriffsziel mit imposanter Feuerunterstützung und unter Einsatz von Handgranaten stürmten, bevor die Attachés zur Besichtigung recht Zeit hatten aus den Schützenpanzern zu klettern, die sie herant transportierten, musste der Zug vom Kp Instruktor bei der Übungsbesprechung harte Kritik entgegennehmen, was dem rumänischen Militärattaché spontan den Zwischenruf entlockte: «Zu streng Herr Hauptmann, Sie sind zu streng ...».

1 Der Gastgeber, Oberst i Gst B Deslarzes, Kdt der Pz Trp Schulen 21/221, rechts von ihm Oberst Beliaev (UdSSR) und Oberst Würtz (BRD).

2 Unter den kritischen Blicken seiner Kollegen Oberst Bessi (Italien) und Wing Commander Campbell (Grossbritannien) entsteigt Bo Zhan Zheng (VR China) einem Schützenpanzer M-113.

3 Sowjetisch-chinesisches Interesse für die Sturmgewehr und die Waffenschau. Rechts aussen der chinesische Übersetzer Tschang Kien-shi.

4 Oberst Chater (Grossbritannien) im Gespräch mit einem Rekruten der Pz RS 31.

5 Im angeregten Fachgespräch: von links nach rechts Brigadier Duchet (Österreich), Oberst Dierckx (Belgien), Oberst Bessi (Italien).

6 Interessiert verfolgen die ausländischen Attachés die Ausführungen des Übungsleiters: von links nach rechts Oberst Würtz (BRD), Oberst Kiper (Militärprotokoll),

Oberst Michel (Gruppe für Ausbildung), Brigadier Singh (Indien), Oberst Björck (Schweden), Oberst Creutziger (DDR), Oberst Thompson (USA), Divisionär Montfort (Unterabschef Ausbildung), Oberst Godard (Frankreich).

7 Gruppenbild vor dem Pz 61 und der Waffenschau. Von links nach rechts Brigadier Singh (Indien), Oberst Trofin (Rumänien), Oberst Kalmar (Ungarn).

8 Der Schulkommandant Oberst Deslarzes erklärt die Wirkung des Beleuchtungsgeschosses Lyran. Oberst Björck (in der Mitte der Gruppe) verfolgt aufmerksam die Ausführungen, stammt die Lyran doch aus seinem Heimatland Schweden. Rechts aussen Oberst Lee (Südkorea).

9 Die fachkundigen Gäste werden von den Rekruten ebenso interessiert beobachtet, in unserem Bild von einem Fahrer des SPz M-113. Von rechts nach links: Oberst Kwiatkowski (Polen), Brigadier Duchet (Österreich) und Oberst Würtz (BRD).

10 Guten Leistungen wird uneingeschränkt Lob gezollt, wie hier beim Zugschiessen der Panzerminenwerfer.

[Alle Bilder: LF Carrel]


SCHWEIZER
SOLDAT

Abonnements-
Bestellschein

Ich bestelle ein Abonnement
zum Preise von Fr. 25.— pro Jahr

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Wenn es sich um ein Geschenkabonnement handelt, bitte hier Lieferadresse angeben:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa

